

27/6 Vm. Mrs. Verena Gossman (wegen Empfehlung an Zsolnay (was telef. besorgt wurde)).

Zu Suz.; mit ihr zu mir, sie ißt (mit Kolap und Heini) bei mir, fährt dann nach Thalheim.–

Abends z. N. bei Schmidls, wo Hansi mit Mann, Dr. Gross und Frau, sowie Frau Prof. Löffler.

Beginne Döblins Alexanderplatz zu lesen.

28/6 Vm. zu C. P., mit ihr Auto Sofienalpe (dort Spaziergang),– Mauerbach – zu mir.– In Ruhe über den Sommer;– leider ist sie unbelehrbar.–

Sie speist bei mir (mit Heini); wir sitzen dann im Garten.– Ich gebe ihr Cigaretten mit für Harry, der morgen nach Buenos Aires reist.–

Ich hole sie Abends ab, dann mit ihr Gustav, Volksth. – Comparserie;– Heini spielt den Jürgen (früher Schmöle) – seine Regie wird von Gustav rückhaltlos anerkannt, ebenso von Dir. Geyer, der uns in der Loge besucht. Wir (ich Heini, C. P., Gustav) zu „Schöner“ nachmahlen.

29/6 (Feiertag) Vm. mit H. K. Neuwaldegg, im Wald auf einem Holz geruht –

Zu Tisch (mit Heini) bei mir Josef Schildkraut, Perutz. Sch. hat in New York den Anatol gespielt; über die Albernheiten der Aufführung. (Er als Offizier der Arcieren Leibgarde.) – Spricht von Medardus u. a., vagen Absichten.– Will sich (nach 10 Jahren Amerika) hier ansiedeln. Etwas Parvenue; netter Kerl, amerikanisierter Judenbub, nicht ohne Charme, gewiss kein großer Schauspieler.– Perutz zeigt die Narbe seiner Kriegsverwundung.– Trinken Caffee im Garten.– Sie gehn um 4.–

Gegen 5 Suz. (die früher als gedacht von Th. zurück). Heini ist eine Weile bei uns.–

– Führe Heini ins Volksth., Suz. nach Hause;– ich zu Wellesz, Bachantinnen (Oper);– viel schönes; etwas ermüdend.– Dr. Wolf, Cousin Richards, redet im Zwischenakt; zu lang und zu nah mit mir.–

Bei Schöner (allein) genachtm.; Frau Trebitsch und Siegfried gesellen sich zu mir.–

30/6 Vm. bei C. P.– Garten. Gestern ist ihr Sohn Harry nach Süd Amerika gereist. Wir reden verhältnismäßig ruhig über die nächste Zukunft. Ich schlage vor, Mitte Juli zusammen Semmering; sie solle Anfang August Badgastein, ich vielleicht in die Nähe, behalte mir aber Alleinreise vor. Sie besteht auf meinem „Wunsch“ dass die Sache anders werde etc.;– ich lehne jede Verpflichtung ab; Freundschaftsbasis u. s. w.–